

Vorwort

Der 2020 erschienene Band 112 der *Namenkundlichen Informationen* (NI) ist in einem in vieler Hinsicht besonderen Jahr entstanden. Zum einen feiern wir das 30-jährige Jubiläum der Gesellschaft für Namenforschung, die auf Initiative verschiedener NamenforscherInnen am 22. September 1990 als „Gesellschaft für Namenkunde“ an der Universität Leipzig gegründet wurde. Eine von Gabriele Rodríguez und Christian Zschieschang verfasste Würdigung dieses Anlasses, die demnächst im Onomastik-Blog erscheinen wird (www.onomastikblog.de), wirft erhellende Schlaglichter auf die mittlerweile drei Jahrzehnte umfassende Erfolgsgeschichte der GfN.

Daneben hat die globale Pandemie in diesem Jahr die Namenforschung so wie überhaupt das gesamte wissenschaftliche Handlungsfeld vor enorme Herausforderungen gestellt. Die Zusatzbelastung durch die kurzfristige Umstellung zahlloser Arbeitsprozesse in Forschung und Lehre, die eingeschränkte Verfügbarkeit von bibliothekarischen und archivischen Ressourcen und natürlich die belastende Sorge um das eigene Wohlergehen und die Gesundheit von Familie und Freunden haben die wissenschaftliche Arbeit massiv erschwert. Umso mehr freut es uns, dass auch in diesem Jahr ein umfang-, inhalts- und facettenreiches NI-Heft mit insgesamt 16 slawistischen, romanistischen, germanistischen und indogermanistischen Beiträgen entstehen konnte, die ein breites onomastisches Themenspektrum von etymologischen Fragen bis zur interaktionalen und literarischen Onomastik sowie zu digitalen onomastischen Forschungsinfrastrukturen abdecken.

Das aktuelle Heft erscheint, wie bereits im letzten Vorwort angekündigt, mit der neuen, einfacheren Bandzählung als „NI 112 (2020)“. Sieben Beiträge des Hefts stammen von der letztjährigen GfN-Tagung an der Universität Münster („Bewegte Namen“); sie wurden für die NI 112 eingereicht und erfolgreich begutachtet. Die GfN-Tagung war jedoch zusätzlich noch Grundlage für zwei thematisch gebundene Tagungsbände, die in den *Beiträgen zur Namenforschung* und bei *Linguistik online* publiziert werden. Dies zeigt anschaulich, dass die GfN auch im 30. Jahr ihres Bestehens noch immer eine wichtige Impulsgeberin für die onomastische Forschung ist.

Kurz vor Drucklegung erreichte uns die traurige Nachricht vom Tod unseres Beiratsmitglieds Barbara Czopek-Kopciuch (Krakau), die auch an der Erarbeitung des vorliegenden Bands noch tatkräftig mitgewirkt hat. Der Nachruf von Inge Bily auf diese äußerst verdiente, international renommierte Namenforscherin konnte aufgrund des fortgeschrittenen Produktionsprozesses leider nicht mehr im vorliegenden Band abgedruckt werden und wird deshalb zunächst im Onomastik-Blog veröffentlicht.

Mit diesem Band wechselt Susanne Baudisch aus beruflichen Gründen von der Herausgeberschaft in den wissenschaftlichen Beirat der NI. Für ihr langjähriges Engagement, insbesondere für die erfolgreiche strategische Neuausrichtung der NI als *Open-Access-Zeitschrift*, möchten wir ihr im Namen der gesamten Gesellschaft herzlich danken.

Wir wünschen Ihnen bei der Beschäftigung mit NI 112 eine anregende Lektüre und laden Sie herzlich ein, onomastische Beiträge für den nächsten Band über die Mailadresse gfn@uni-leipzig.de einzureichen!

Michael Prinz und Inga Siegfried-Schupp